

Georg Weinblum

Schlichting, Hermann

Veröffentlicht in:
Abhandlungen der Braunschweigischen
Wissenschaftlichen Gesellschaft Band 26, 1976,
S.159-160



Verlag Erich Goltze KG, Göttingen

Georg Weinblum

* 22. 1. 1897 † 14. 4. 1974

Nachruf der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft
vorgetragen in der Plenarsitzung am 14. November 1975

von *Hermann Schlichting*

Über seinen Lebensweg seien folgende Daten genannt: Geboren am 22. Januar 1897 in Livland, Studium zunächst an der Technischen Hochschule in Sankt Petersburg von 1914 bis 1917, wo damals noch der berühmte russische Professor Alexej KRYLOFF Schiffbau lehrte. Er schloß sein Studium 1923 in Danzig ab, wo er anschließend am Lehrstuhl für die Theorie des Schiffes Assistent war und 1929 zum Doktor-Ingenieur promoviert wurde. Im Jahre 1931 habilitierte er sich in Danzig und wurde später außerplanmäßiger Professor an der Technischen Hochschule Berlin und gleichzeitig Mitarbeiter an der Preußischen Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau in Berlin. Im Jahre 1938 folgte eine Industrietätigkeit als Forschungsleiter und Direktor bei der Firma Sachsenberg AG, Dresden-Roßlau. Im Jahre 1943 wurde er Ordinarius an der Technischen Hochschule Danzig. Nach Kriegsende war Herr Weinblum als Wissenschaftler mehrmals in England, und ab 1948 an der berühmten amerikanischen Schiffbau-Versuchsanstalt DAVID TAYLOR MODEL BASIN in Washington tätig. Im Jahre 1952 kam er nach Deutschland zurück, da er als Ordinarius an die Universität Hamburg berufen worden war und die Leitung des an dieser Universität neu gegründeten Instituts für Schiffbau übernahm, das in enger Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Hannover dem Schiffbau in Forschung und Lehre eine neue Pflegestätte gab. Im Jahre 1962 erfolgte seine Emeritierung.

Georg Weinblums Lebenswerk war der Theorie des Schiffes gewidmet, vor allem der Schiffshydrodynamik. Die Erforschung des Schiffswiderstandes, insbesondere des Wellenwiderstandes, stand dabei im Mittelpunkt seiner Bemühungen. Aber auch zu vielen anderen Bereichen der Schiffshydrodynamik trug er Wesentliches bei: Verhalten und Sicherheit im Seegang, Schiffsvibrationen, Manöviereigenschaften und ähnliches. Seine wissenschaftlichen Arbeiten haben in mehr als hundert Veröffentlichungen ihren Niederschlag gefunden. Beispielhaft seien nur die Stichworte genannt: Wellenwiderstand, Bugwulst, Seeverhalten. Seine Arbeitsweise war geprägt durch die Anwendung strenger mathematischer und physikalischer Methoden auf ingenieurwissenschaftliche Probleme.

Neben seiner eigentlichen wissenschaftlichen Tätigkeit waren sehr fruchtbringend und hervorstechend die Förderung, die er jüngeren Wissenschaftlern angedeihen ließ, die Anregungen, die er gab, und die Beratungen für die er immer zur Verfügung stand.

Georg Weinblum genoß in der Fachwelt international ein hohes Ansehen. Sein Wirken reichte über die Grenzen unseres Landes weit hinaus. Diejenigen, welche ihn persönlich kannten, erinnern sich sehr lebhaft an seine Vorträge und Diskussionsbe-

merkungen auf wissenschaftlichen Tagungen. Die persönliche Note, die alle seine Äußerungen kennzeichnete und der Charme, den er ausstrahlte, brachten allen, die ihn hörten, Gewinn und Freude. Die Originalität seiner Persönlichkeit und seiner Arbeiten machte ihn zu einem der bekanntesten und geschätztesten Schiffbauwissenschaftler der Welt.

Die ihm zuteil gewordenen Ehrungen sprechen eine beredte Sprache: Ehrendoktor der Technischen Hochschulen Berlin und Wien sowie der University of Michigan USA, Silberne und Goldene Gedenkmünze der Schiffbautechnischen Gesellschaft, die Goldene William Froude-Medaille der Royal Institution of Naval Architects, die Verdienstmedaille der Association Technique Maritime et Aeronautique. Er war korrespondierendes Mitglied der Academie des Sciences und Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes.

Im persönlichen Umgang zeichnete sich Georg Weinblum durch Güte und Hilfsbereitschaft aus, die mit einer vornehmen Herzensbildung verbunden war.

Die Schiffbautechnik hat an ihm einen hervorragenden Ingenieur und die ihm Nahestehenden haben einen treuen Freund verloren. Die BWG wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren, seine Mitarbeiter und Freunde werde ihn nicht vergessen.